

# alpMedia Newsletter

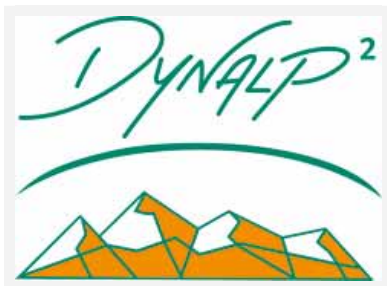
Ein Informationsdienst der CIPRA – 02.03.2007, Nr. 04/2007

Neue alpMedia-Website: [www.cipra.org/alpmedia](http://www.cipra.org/alpmedia)



## 200.000 Euro für nachhaltige Projekte in Alpengemeinden

Durch das Programm DYNALP<sup>2</sup> fördert das Gemeindeforum „Allianz in den Alpen“ mit insgesamt 200.000 Euro Projekte in Alpengemeinden. Gemeinden können sich jetzt für eine Ko-Finanzierung bewerben.



10.000 bis 20.000 Euro, wobei die Gemeinden 50% kofinanzieren müssen. Insgesamt werden 200.000 Euro vergeben.

Die Projekte in den Gemeinden sollen thematisch eines der sechs Themen behandeln die von den Expertinnen und Experten im Rahmen des Projekts „Zukunft in den Alpen“ erforscht wurden: „Regionale Wertschöpfung“, „Soziale Handlungsfähigkeit“, „Schutzgebiete“, „Mobilität“, „Neue Formen der Entscheidungsfindung“, „Politiken und Instrumente“.

Die international besetzte Jury wird bei der Auswahl auf die Nachhaltigkeit des Projekts achten: Wer bringt ökologische, wirtschaftliche und soziokulturelle Interessen am besten in Einklang? Wer hat Ideen, die übertragbar auf andere Gemeinden und Regionen sind und dem Thema Nachhaltigkeit mehr Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit verschaffen?

Die Projekte in den Gemeinden sind Kernpunkt und grösster Budgetposten von DYNALP<sup>2</sup>. Weiterer Schwerpunkt sind gemeinsame Veranstaltungen wie Workshops, Exkursionen und internationale Tagungen. Diese fördern die alpenweite Vernetzung der Gemeinden und machen damit lokal vorhandenes Wissen für viele nutzbar.

Mitgliedsgemeinden des Gemeinde-Netzwerks können ihre Projekte bis zum 29. Juni 2007 einreichen. Unterlagen und detaillierte Informationen zur Ausschreibung sind unter <http://dynamlp.alpenallianz.org/de/ausschreibung> abrufbar.

Im Rahmen dieser Ausschreibung sind Allianz-Mitgliedsgemeinden und –zusammenschlüsse von Gemeinden eingeladen Projekte einzureichen, die zu einer nachhaltigen Entwicklung und zur Anwendung der Erkenntnisse aus "Zukunft in den Alpen", einem Projekt der Internationalen Alpenschutzkommission CIPRA, beitragen. Das Gemeindeforum fördert ausgewählte Projekte in einer Grössenordnung von

## Inhalt

### Seite 1

200.000 Euro für nachhaltige Projekte in Alpengemeinden

### Seite 2

Flaschenhalse im Güterverkehr

Bartgeier brüten erstmals wieder in der Schweiz

Workshop: ICT in einer rural-alpinen Region

Vorarlberg und Steiermark mit grossem Innovationspotenzial

### Seite 3

Europa: Verunsicherung für Biolandwirtschaft

Wenig Schnee, wenig Arbeit

Wirtschaftswachstum lässt Güterverkehr weiter anschwellen

Skihallen rücken näher zu den Alpen

### Seite 4

Vermischtes

Agenda

Oh!...

## Schlagzeilen:

### Seite 2: Flaschenhalse im Güterverkehr

Die europäische Kommission hat die so genannte „Bottleneck-Kampagne“ lanciert, die Hindernisse beschreiben und abbauen soll, welche einem reibungslosen Ablauf der Güterverkehrskette in Europa im Weg stehen.

### Seite 3: Europa: Verunsicherung für Biolandwirtschaft

Die europäischen LandwirtschaftsministerInnen haben Ende 2006 eine neue EU-Ökoverordnung gutgeheissen. Landwirte, Verbände und HerstellerInnen aus dem Bio-Bereich wurden im Vorfeld der Verordnung von Brüssel nicht angehört.

## Flaschenhalse im Güterverkehr

Die europäische Kommission hat die so genannte „Bottleneck-Kampagne“ lanciert, die Hindernisse beschreiben und abbauen soll, welche einem reibungslosen Ablauf der Güterverkehrskette in Europa im Weg stehen. Beteiligte und Interessierte sind aufgefordert, administrative, operationelle und legislative Engpässe in der Güterverkehrslogistik mitzuteilen und Lösungen vorzuschlagen. Dadurch soll eine optimale Nutzung der bestehenden Kapazitäten ermöglicht und damit Kosten gesenkt und der Umweltschutz erhöht werden. Die Bottleneck-Kampagne ist Teil des „Aktionsplans Logistik“ der EU, der zwar einerseits viele Möglichkeiten enthält, um mehr Nachhaltigkeit in den Transport zu bringen und die Verkehrsbelastungen in den Alpen zu reduzieren, andererseits aber auch den Eindruck erweckt, dass es v.a. darum geht, durch die Verbesserung des Verkehrsflusses das weitere Verkehrswachstum möglich zu machen und zu managen.

Die Internationale Alpenschutzkommission CIPRA hat die Möglichkeit, sich zu beteiligen, genutzt und 15 Engpassanalysen mit Vorschlägen für Gegenmassnahmen eingegeben. Sie fordert z.B. bauliche und technische Verbesserungen im Bahnnetz, dezentrale Güterterminals für die Verlagerung von Transporten auf die Schiene, Massnahmen der Verkehrsregelung zur Einhaltung von Schadstoff- und Lärmgrenzwerten und die Nutzung von Potenzialen zur Einsparung von CO<sub>2</sub>.

Quelle: <http://europa.eu/rapid/pressReleasesAction.do?reference=IP/06/1804&format=HTML&aged=0&language=DE&guiLanguage=en> (de/fr/en); Stellungnahmen der CIPRA: <http://www.cipra.org/de/alpmedia/positionen/86> (de/fr/it/sl)



Das bestehende Bahnnetz kann noch besser genutzt werden.

© [www.pixelquelle.de](http://www.pixelquelle.de)

## Bartgeier brüten erstmals wieder in der Schweiz

Über 100 Jahre nach der Ausrottung des Bartgeiers brüten diesen Winter erstmals wieder zwei Paare in den Schweizer Alpen.

Mit Feuerwaffen und Giftködern war der Greifvogel Ende 19.Jh ausgerottet worden. In einem internationalen Wiederansiedlungsprojekt wurden in den letzten Jahren in den Alpen 144 junge Bartgeier ausgesetzt. Seither zogen 6 Paare insgesamt 33 Junge auf. In der Schweiz schritten erst diesen Winter zwei Paare zur Brut. Die jungen Tiere dürften Ende April schlüpfen. Noch ist der Bruterfolg aber nicht gesichert, denn die erste Brut eines Paares scheitert oft. Der Bartgeier, im Volksmund auch Lämmergeier genannt, erreicht eine Flügelspannweite von bis zu drei Metern und ist der grösste Greifvogel Europas. Die Vögel können bis zu 45 Jahre alt werden.

Quelle: <http://www.news.ch/Bartgeier+brueten+wieder+in+der+Schweiz/268283/detail.htm> (de)



Erfolgreiches Wiederansiedlungsprojekt: der Bartgeier.

© Tierpark Goldau

## Workshop: ICT in einer rural-alpinen Region

Vom 10. bis zum 11. Mai findet in Poschiavo/CH ein Workshop im Rahmen der internationalen Workshopreihe von „Zukunft in den Alpen“ statt. Die Veranstaltung steht unter dem Thema „Von der geographischen Peripherie zu virtuellem Zentrum: ICT in einer rural-alpinen Region“ und wird vom Verein Polo Poschiavo organisiert.

An konkreten Beispielen aus verschiedenen Ländern sollen Entwicklungs-Potenziale der ICT (Informations- und Kommunikationstechnologien) für Randregionen aufgezeigt werden. Des Weiteren soll das Zustandekommen der Integration der ICT in das alltägliche Leben der einheimischen Bevölkerung beschrieben und die Überwindung von physischen und psychologischen Grenzen durch einen intelligenten und ortsbezogenen Einsatz neuer Technologien dargestellt werden.

Workshop-Sprachen sind Italienisch und Deutsch. Teile des Workshops werden mittels Videostreaming übertragen und über Internet abrufbar sein. Der Workshop richtet sich an Politiker aus der Region, Projekt-Manager, Key-Player, JournalistInnen und Interessenten aus dem Raum Graubünden (CH), der Provinz Sondrio (I), dem Tessin (CH) und der Lombardei (I). Infos: Cassiano Luminati [info@polo-poschiavo.ch](mailto:info@polo-poschiavo.ch)

## Vorarlberg und Steiermark mit grossem Innovationspotenzial

Vorarlberg und die Steiermark zählen zu den innovativsten Regionen Europas. Die zwei österreichischen Bundesländer landeten beim "Europäischen Preis für innovative Regionen" mit den Projekten „Büro für Zukunftsfragen - ZuB“ (Vorarlberg) und „RIST - Regionale Internationalisierungsstrategie des Landes Steiermark“ auf den Plätzen 2 und 3. Gesamtsieger ist die spanische Region Aragon.

Insgesamt hatten 18 europäische Regionen Projekte eingereicht. Ziel der Auszeichnung ist es, „Best practice“-Beispiele europaweit sichtbar zu machen und die Rolle der Regionen bei wirtschaftlichen Erfolgen zu verdeutlichen. Verliehen wurde der Preis von der Region Friaul Jülich-Venezien und der Versammlung der Regionen Europas, einem Zusammenschluss von 12 interregionalen Organisationen und 250 Regionen aus 30 europäischen Ländern.

Quelle und Infos: <http://www.a-e-r.org/de/presse/2007/2007021301.html> (de/fr/en), <http://www.vol.at/news/vorarlberg/artikel/preis-fuer-innovative-regionen/cn/news-20070215-04294130> (de)

## Europa: Verunsicherung für Biolandwirtschaft

Die europäischen LandwirtschaftsministerInnen haben Ende 2006 eine neue EU-Ökoverordnung gutgeheissen. Landwirte, Verbände und HerstellerInnen aus dem Bio-Bereich wurden im Vorfeld der Verordnung von Brüssel nicht angehört. Viele sind der Meinung, dass der neue Entwurf trotz einigen Verbesserungen die Grundlagen der Biolandwirtschaft zerstören würde. Namentlich bemängeln sie die Abschaffung der nationalen Pflichtenhefte, welche strenger sind und die regionalen Besonderheiten berücksichtigen. Zudem befürchten sie, dass das neue Reglement durch den Abbau von Gebühren und Verpflichtungen BetreiberInnen anziehen wird, die mehr vom Zukunftssektor Biolandwirtschaft profitieren möchten, als dass sie sich um deren Grundsätze sorgen.

Auch für die Alpen ist die geplante Verordnung beunruhigend. Eine seriöse Biolandwirtschaft ist fundamental für das Erreichen der Ziele des Landwirtschaftsprotokolls der Alpenkonvention. Um die Meinung der europäischen BürgerInnen einzubringen, haben mehrere Organisationen eine Petition an die Europaabgeordneten lanciert: <http://www.natpro.be/Petition/php/index.php> (fr)

Quelle: [http://www.br-online.de/umwelt-gesundheit/unserland/landwirtschaft\\_forst/oeko\\_landbau/eu-oekoverordnung.shtml](http://www.br-online.de/umwelt-gesundheit/unserland/landwirtschaft_forst/oeko_landbau/eu-oekoverordnung.shtml) (de)



Bio-Produzentinnen und Konsumenten waren mit der Ökoverordnung von 1991 zufrieden.

© CIPRA International

## Wenig Schnee, wenig Arbeit

Viele Schweizer Tourismusbetriebe haben bei den Kantonen Kurzarbeit für ihre Angestellten beantragt, um für diese eine Kurzarbeitsentschädigung zu erhalten. Der Grund hierfür ist der herrschende Schneemangel. Eine Umfrage der Schweizer Nachrichtenagentur SDA Mitte Februar zeigt, dass insgesamt weit über 1.000 Angestellte bei Dutzenden von Bergbahnen, Restaurants oder Skischulen betroffen sind. Die meisten Kurzarbeits-Begehren kommen aus Skigebieten im Berner Oberland und im Wallis.

Anspruch auf Kurzarbeitsentschädigung als Folge des Wetters besteht, wenn der Umsatz einer Firma mindestens 75 Prozent tiefer liegt als im Schnitt der vergangenen fünf Jahre. Für Saisonbetriebe gilt eine Wartefrist von zwei Wochen. Allerdings sind die administrativen Hürden für die Bewilligung von Kurzarbeit relativ hoch.

Quelle: <http://www.nachrichten.ch/detail/267568.htm> (de)

## Wirtschaftswachstum lässt Güterverkehr weiter anschwellen

Einer aktuellen Studie im Auftrag des deutschen Bundesverkehrsministeriums zufolge ist die Güterverkehrsleistung in Deutschland im Jahr 2006 auf 619 Milliarden Tonnenkilometer gestiegen. Verantwortlich dafür ist in erster Linie das anhaltende Wirtschaftswachstum.

Erstmals seit den 50er Jahren hat sich in Deutschland der Modal Split im Jahr 2006 zugunsten der Schiene geändert. Zwar nahm der Schienengüterverkehr um 10,6 Prozent zu, jedoch auch der Güterverkehr auf der Strasse um 7,3 Prozent. Somit wird weder eine Verringerung des Güterverkehrs auf der Strasse noch die Abkopplung des Güterverkehrs vom Wirtschaftswachstum erreicht. Im Gegenteil, der Güterverkehr wuchs sogar noch stärker als die Wirtschaft insgesamt und die Studie mit dem Titel "Gleitende Mittelfristprognose für den Güter- und Personenverkehr" prognostiziert auch für die kommenden Jahre ein massives Wachstum, insbesondere beim grenzüberschreitenden Verkehr.

Quelle und Infos: <http://www.bmvbs.de/-,302.986635/Tiefensee-Trendwende-beim-Schi.htm> (de)



Rund 20.000 LKW mehr als im Vorjahr querten in diesem Januar die Alpen über den Brenner.

© [www.oekologische-forschung.de](http://www.oekologische-forschung.de)

## Skihallen rücken näher zu den Alpen

Nicht nur im Wüstenstaat Dubai, auch in Europa erfreuen sich Hallen-Skipisten zunehmender Beliebtheit. Kein Schnee, keine Einnahmen – der milde Winter macht Europas Skigebieten zu schaffen und die Ski-Industrie will dem Klimawandel mit Kunstsnee und Skihallen trotzen. Die Skihallen rücken immer näher zu den Alpen, bieten doch auch diese nicht mehr überall Garantie für Pistenvergnügen. So prüfen beispielsweise Schweizer Seilbahnbetreiber jetzt den Bau einer Skihalle im Schweizer Mittelland. Die Ski-Indoorpiste soll im verkehrstechnisch zentral gelegenen Raum Egerkingen im Kanton Solothurn gebaut werden. Auch in Nordostbayern/D, in der Gemeinde Bischofsgrün, ist eine Skihalle in Diskussion.

Die meisten bestehenden Skihallen liegen günstig in den Aussenbezirken der Grossstädte und haben das ganze Jahr über geöffnet. Unabhängig von der Aussentemperatur bieten sie 365 Tage im Jahr eine unveränderte Lichtkulisse und eine konstante Schneedecke. Umweltkreise stehen den Hallen sehr kritisch gegenüber.

Quellen: Süddeutsche Zeitung 08.02.07, <http://tages-anzeiger.ch/dyn/news/schweiz/717850.html> (de) 09.02.07

## Vermischtes

### Geplantes Skigebiet in nordspanischem Natura 2000-Gebiet

Nach Plänen der Regionalregierung von Kastilien-León soll im Dreieck der nordspanischen Provinzen Kantabrien, Leon und Palencia ein neues Wintersportgebiet mit Liftkapazitäten für 32.000 BesucherInnen pro Stunde entstehen. Die Pläne für die Anlage mit insgesamt 80 km Ski-Piste in einem als besonders schützenswert ausgewiesenen Abschnitt des kantabrischen Gebirges sind umstritten. Neben der zu hinterfragenden finanziellen Tragfähigkeit der Anlage befürchten spanische Umweltverbände irreversible ökologische und ästhetische Konsequenzen für die Bergregion, welche auch eines der Rückzugsgebiete des gefährdeten kantabrischen Braunbären ist.

Quelle: <http://www.fairunterwegs.org/aktuell/news/article/nordspanien-pistenraupe-trifft-braunbaer.html?cHash=d3d5b5b0fc> (de)

### Wann beginnt für die Vögel in den Alpen der Frühling?

Welches sind die Einflüsse des Klimawandels auf die Ökosysteme der Alpen? Dieser Frage geht das Centre de Recherches sur les Ecosystèmes d'Altitude in Chamonix/F mit dem Forschungs- und Umweltbildungsprogramm Phéno'piaf nach. Seit 2006 ist die Öffentlichkeit aufgerufen, die ersten Beobachtungen von Hausrotschwanz, Rauch- und Mehlschwalbe, Mauersegler sowie Kuckuck im Frühling zu melden. Die Beobachtungen können direkt über Internet eingegeben werden. Auf dem Web finden sich auch Informationen zu den Vögeln und die Liste mit allen gemachten Beobachtungen kann eingesehen werden.

Infos und Beobachtungen: <http://www.crea.hautesavoie.net/phenoclim/commun/rubrique-phenopiaf.php?mh=6&mg=1&p=../phenopiaf/page-phenopiaf-phenopiaf.php> (fr)

### Die Alpenkonvention: Handbuch für ihre Umsetzung

Neu liegt ein Handbuch aus Österreich zur Umsetzung der Alpenkonvention vor. Dieses will Rahmenbedingungen, Leitlinien und Vorschläge für die praxisrelevante, rechtliche Umsetzung der Alpenkonvention und insbesondere ihrer Durchführungsprotokolle schaffen. Die deutschsprachige Publikation wurde vom österreichischen Lebensministerium herausgegeben.

Bibliografie: Lebensministerium (Hrsg.) 2007: Die Alpenkonvention: Handbuch für ihre Umsetzung. Rahmenbedingungen, Leitlinien und Vorschläge für die Praxis zur rechtlichen Umsetzung der Alpenkonvention und ihrer Durchführungsprotokolle. 161 Seiten. Kontakt: [office@lebensministerium.at](mailto:office@lebensministerium.at)

## Agenda

ARGE-ALP-Tagung für Ausbildungsverantwortliche: **Duale Ausbildung - ein grenzüberschreitendes Erfolgsmodell**; 15.-16.03.2007, Feldkirch/A; Sprache: de; Veranstalter: ARGE Alp.

Infos: <http://www.oe-journal.at/Aktuelles/!2007/0207/W2/41402argeAlpVlk.htm> (de), [veranstaltungen@vorarlberg.at](mailto:veranstaltungen@vorarlberg.at)

**21. Internationales Natur- und Umweltfilmfestival**; 18.-22.04.2007, Grenoble/F; Sprache: fr; Veranstalter: FRAPNA.

Infos: <http://www.frapna.org/festival.html> (fr)

Internationale Konferenz: **Wissenschaft – Berge – Ideologien. Johann Jakob Scheuchzer (1672-1733) und seine Zeit**; 26.-28.04.2007, Ascona/CH; Sprachen: de, fr, it, en; Veranstalter: Laboratorio di Storia delle Alpi, Institut für Kulturforschung Graubünden.

Infos: [http://www.arch.unisi.ch/index/ris\\_ist\\_labilsap\\_eventi.htm](http://www.arch.unisi.ch/index/ris_ist_labilsap_eventi.htm) (de/it/en)

Internationales Seminar: **Indikatoren und Effektivität der Managementmassnahmen in den Schutzgebieten**; 10.-11.05.2007, Cogne/I; Sprachen: de, fr, it, en; Veranstalter: Netzwerk Alpiner Schutzgebiete.

Infos: <http://www.alparc.org> (de/fr/it/sl/en)

**Green Week 2007: Lessons from the past, challenges for the future**; 12.-15.06.2007, Brüssel/B; Veranstalter: Kommission der Europäischen Union.

Infos: <http://greenweek.europa.eu> (en)

## Oh...!

...ein Häuschen im Tessin - wer träumt nicht davon? Zu einem sensationellen Preis konnten sich jetzt einige diesen Traum erfüllen: Fünf Grundstücke wurden beim Online-Auktionshaus Ebay für durchschnittlich 5.500 Euro verkauft. Nur, mit um die 800 Quadratzentimeter sind diese gerade mal so groß wie ein DIN-A4-Blatt. Die Schweizer Alpen ragen bis zu sechs Metern hoch auf und nehmen ganze 260 Quadratmeter ein - als Teil einer gigantischen Modelleisenbahn-Anlage in der Hamburger Speicherstadt. Der Clou: Wer Eigentümer eines der Grundstücke wird, kann sich nicht nur selbst ein Haus bauen, sondern auch höchstpersönlich als Zwei-Zentimeter-Figur modellieren lassen!

Quelle: <http://www.miniaturwunderland.de/data/cms/de/000> (de)